

## Erste Reaktionen: Hauptforderung erfüllt

Der Entscheid des Grossen Rates zugunsten einer Zeitgutschrift für Nachtarbeit in Spitälern und Heimen wird von den Initiantinnen grundsätzlich als Erfolg gewertet.

sus. Therese Kirac vom Schweizerischen Berufsverband für Krankenschwestern äusserte sich in einer ersten Stellungnahme direkt nach der Abstimmung im Grossen Rat gegenüber der „Berner Tagwacht“: „Es ist ein Erfolg, allerdings mit der kleinen Enttäuschung, dass die Zeitgutschrift nun erst am ersten April 1990 realisiert wird und dass statt der geforderten 25 Prozent nur 20 Prozent gewährt werden.“ Die Hauptforderung sei immerhin durchgekommen, nämlich die Zeitgutschrift für alle, auch für die Teilzeitangestellten. Den Erfolg schreibt sie weitgehend der grossen Solidarität in der Spitalbewegung und der Demonstration von letzter Woche zu.

Die Einführung der Zeitgutschrift sei eine wichtige Massnahme gegen den in Spitälern und Heimen grassierenden Personalmangel, weil diese Berufe dadurch wieder attraktiver würden: „Teilzeitangestellte, die ihre Arbeit wegen zu viel Stress reduzieren mussten, haben uns schon zugesagt, dass sie nicht weiter reduzieren, sondern ihren Beschäftigungsgrad um die Zeitgutschrift erhöhen werden.“ Ausserdem gebe es ein grosses Potential an ehemaligen Berufstätigen, die bereit seien, wieder einzusteigen, wenn sie zu vernünftigen Bedingungen arbeiten könnten, meinte Therese Kirac.

Auch die VPOD-Sekretärin Theres Frosch ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Es ist sicher ein Erfolg, wenn man bedenkt, wie hart das Pflaster der bürgerlichen Politik in diesem Kanton ist.“ Für sie ist klar: „Der Druck von der Strasse hat gewirkt.“

Das Einschwenken der SVP sieht Theres Frosch im Zusammenhang mit den nächsten Wahlen. Die Grossdemonstration vom letzten Donnerstag habe nun auch den SVP-Politikern gezeigt, dass ein grosser Teil der Bevölkerung hinter den Anliegen der Spitalbewegung stehe. Offenbar hätten sie nun gemerkt, dass sie mit ihrer Politik in eine Sackgasse geraten seien. „Aber trotzdem müssen sie noch hier und da etwas abschneiden, um zu beweisen, dass sie immer noch die gnädigen Herren sind“, kommentiert sie die Reduzierung der geforderten 25 auf 20 Prozent: „Jetzt nach der grossen Steuersenkung muss man halt wieder Geld sparen, ganz gleich auf wessen Rücken, Hauptsache, die Reichen müssen weniger Steuern zahlen.“

Berner Tagwacht, 13.12.1989.

VPOD BE Kanton > Nachtarbeit. Grosser Rat.doc.